



Ortsnamen

Fünf Bände hat das Zuger Ortsnamenbuch. Der Urner Beat Dittli ist Autor des monumentalen Werks. **Seite 18**



Debütalbum

Die Ländlerkapelle Erstfeldergruoss hat vor Kurzem ihre erste CD der Öffentlichkeit vorgestellt. **Seite 19**



Keine Punkte

Das Damen-I-Team des HC KTV Altdorf verlor auch gegen Crissier und wartet weiter auf die ersten Punkte. **Seite 27**

Aus «Guck-Kasten-Theater» wird eine Arena

Tellspiele 2008 | Ein neues Bühnenkonzept im Theater(uri) bringt offenen Charakter

Regisseur Volker Hesse erläuterte am Infoabend sein künstlerisches Konzept für die Tellspiele. Anfang Januar beginnen die Castings für die Schauspielerinnen und Schauspieler.

Harry Tresch

Glaubt man den Worten von Volker Hesse, so werden die Tellspiele 2008 ein besonderes Spektakel. Der deutsche Theaterwissenschaftler und ehemalige Regisseur des Einsiedler Welttheaters will grosse Gefühle auf die Altdorfer Bühne bringen. Am vergangenen Dienstagabend, 4. Dezember, konnten sich alle Schauspielerinnen und Schauspieler, die bei den Tellspielen mitwirken wollen, ein Bild der kommenden Inszenierung machen. Viele der rund 100 Anwesenden im Restaurant Bahnhof verlangten anschliessend das Anmeldeformular. Am 7. Januar beginnen die Castings. Wer welche Rolle übernimmt, ist noch nicht entschieden. Aber: «Es wird allmählich ernst», vermerkte Volker Hesse mit einem Lächeln.

Zuschauer direkt dabei

Im Zentrum der Infoveranstaltung stand das künstlerische Konzept der nächstjährigen Aufführungen. Der Regisseur brachte dazu seine Ideen den Schauspielerinnen und Schauspielern näher. Volker Hesse wird sich streng an die Vorlage Schillers halten. «Auf der Bühne sprechen wir kein Wort, das nicht von Schiller ist», betonte er. Mundart hat in seinem Konzept keinen Platz. Ihm gehe es darum, die Mystik, Kraft und utopische Energie der Sprache Schillers aufzunehmen. Trotz oder vielleicht gerade wegen der strengen Festlegung der Sprache werden die Tellspiele modern auftreten. Ein Element hierbei ist das Bühnenbild der visuellen Gestalterin Hyun Chu. Das Theater(uri)



Regisseur Volker Hesse (links) und die visuelle Gestalterin Hyun Chu erklären anhand eines Modells das neue Bühnenkonzept für die Tellspiele 2008 im Theater(uri). FOTO: HARRY TRESCH

wird für die Aufführungen in einem völlig neuen Licht erstrahlen. Aus dem «Guck-Kasten-Theater», wie es Volker Hesse nannte, wird eine Spielarena, in der die Zuschauer direkt im Geschehen mit dabei sind. Eine 23 Meter lange Strasse soll die Bühne darstellen. Ingesamt wird die gesamte Arena eine Länge von 40 Metern haben. Sie führt von der jetzigen Bühne in den grossen Saal. Links und rechts davon sind rund 450

Sitzplätze geplant. An einem Modell zeigten Volker Hesse und Hyun Chu das Gesicht, welches das Theater(uri) vorübergehend erhalten wird.

Kollektiver Zorn erlebbar

Hyun Chu, Deutsche mit asiatischen Wurzeln, hat sich von der Korporationsversammlung auf dem Lehn oder von der Landsgemeinde in Glarus inspirieren lassen. «Die Urner sind ein Volk, das sich sammelt», begründet

sie ihr Bühnenbild-Konzept. Das neue Theater(uri) würde die Zuschauer mit einbeziehen in das Spiel. So seien sie beispielsweise in der Szene des Rütli-schwurs Mitteilnehmer der Versammlung, sagte sie, und Volker Hesse ergänzte: «Die Nähe ermöglicht, den Aufstand des Volkes und dieser kollektive Zorn erlebbar darzustellen.» In diesem riesigen Raum soll die Schrecklichkeit dieser Zeit spürbar gemacht werden. «In früheren, sehr

behäbigen Aufführungen merkte man vor lauter Hellebarden nicht mehr, wie brisant die Geschichte ist», erklärte der 63-jährige Theaterregisseur. «Wir werden keine Hellebarden, keine Requisiten benutzen. Es gibt nur dieses nackte Spielsystem.» Das benötige aber ein grosses Kollektiv. «Nur schon deshalb habe ich eine praktische Bitte an Sie», wendete er sich an die Besucher des Infoabends. «Bitte melden Sie sich an!» Als musikalischer Leiter konnte Töbi Tobler verpflichtet werden. Der Hackbrett-Virtuose, in Uri bekannt durch seinen Auftritt am Alpentöne-Festival, wird eine prägende Figur des Theaters sein. Er spielt live und wird versuchen, mit den Darstellern viele musikalische Momente zu schaffen.

Hohe Anforderungen

Von den Darstellern wird einiges abverlangt. Einerseits werden sie von allen Seiten zu sehen sein, andererseits ist die Sprache eine grosse Herausforderung. Und Volker Hesse meinte gar, dass er selbst auf die Statisten ungern in den vielen Proben verzichte. Auch für sie seien die Anforderungen hoch. Ende Januar will man die Castings hinter sich gebracht haben. Danach wird geprobt. Der genaue Probeplan wird auf der Internetseite www.tellspiele-aldorf.ch aufgeschaltet sein. Offensichtlich liessen sich die Interessierten von den hohen Anforderungen nicht abhalten. Am Ende des Abends haben sich rund ein Drittel angemeldet. Der Präsident der Tellspiel- und Theatergesellschaft Altdorf, Leo Brücker, war mit der Anzahl der Anmeldungen zufrieden. «Wir liegen damit im normalen Bereich», sagte er. Leo Brücker ist zuversichtlich, genügend Darsteller zu finden.

Alle, die Theaterluft schnuppern wollen, erhalten weitere Infos unter 041 872 15 14 oder per Mail info@tellspiele-aldorf.ch. Anmeldungen können auch mittels Online-Formular auf der Webseite www.tellspiele-aldorf.ch getätigt werden.